

IZB-Newsletter-Telegramm

vom 09.09.2008

O2-Hallen-Eröffnung / Bethanien und das BürgerInnenbegehren / Mietvertragsverhandlungen / Luisenstädtischer Grünzug / Sonstiges: Nachbarschaftsgärten und Vollversammlungen gegen Mieterhöhung in Kreuzberg36



Hallo liebe FreundInnen und Interessierte der Gemischtwaren !

hier einige kurze Informationen nach langer Funkstille - diesmal eher im Telegrammstil, aber mit Verweis auf ausführlichere InfoQuellen....

(1) Eröffnung der O2-Halle an der Spree am Mittwoch, dem 10.9.2008

Am Mittwoch soll die Eröffnung der neuen "O2-Arena" in Friedrichshain stattfinden. Die Anschutz Entertainment Group will es an diesem Tag richtig krachen lassen und ein grosses Fest veranstalten. Nicht nur in einer geschlossenen Veranstaltung mit geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Showbusiness in der Halle, sondern auch mit einem Fest für die Anwohner_innen, welches vor der Halle stattfinden soll. Wir sind alle eingeladen! Entweder mit einer Demo (17.30 Uhr ab Kottbusser Tor), die eigentlich zur "O2-Arena" ziehen sollte, oder im Laufe des Abends dann direkt vor der Halle im Trubel der Feierlichkeiten.

Weitere Infos: <http://www.kreuzberg-info.de/pirati>

(2) Presse-Mitteilung der IZB vom 18.8.08: "Stadtgestaltung und das Bethanien"

Die Forderungen des ersten erfolgreichen BürgerInnenbegehrens in Berlin wurde von 14.000 Menschen unterstützt: Das Bethanien sollte nicht privatisiert und kommerzialisiert werden und weiterhin einer öffentlichen Nutzung unterliegen. Jetzt ignoriert die Politik den Willen der AnwohnerInnen: Sie verlangt Mieten, die faktisch eine Kommerzialisierung bedeuten, droht dem interkulturellen AnwohnerInnenforum mit Räumung und verhindert und ignoriert das Engagement neuer belebender Projekte.

Die vollständige Presseerklärung als PDF: http://bethanien.info/pdfs/20080818_PE_Stadtgestaltung%20und%20das%20Bethanien.pdf

(3) Stand der Verhandlungen um Mietverträge der New Yorck im Bethanien

Am letzten Mittwoch fand eine Pressekonferenz der New Yorck im Bethanien (<http://www.yorck59.net>) statt. Hintergrund sind die überzogenen Mietforderungen des Be-

zirks bzw. des voraussichtlichen Treuhänders "Gesellschaft für Stadtentwicklung" (GSE).

Die New Yorck hat dabei eine kostendeckende Mietzahlung zugesichert. Neben den laufenden Kosten übernimmt sie zusätzlich 2/3 der Altlasten des Bezirks (Bauauflagen und nicht vorhandene Rücklagen). Sie fordert im Gegenzug ein, dass der Bezirk 1/3 der Altlasten übernimmt (Instandhaltungsrückstau und Übertragungskosten). Insbesondere die Übertragungskosten sind ein Skandal. So sollen die zukünftigen Mieter dem Land Berlin Grunderwerbsteuer bezahlen, damit das Gebäude weiterhin öffentlich genutzt wird. Hier liegt ausserdem eine Schlechterstellung einer gemeinnützigen Gesellschaft und Treuhänders des Landes Berlins gegenüber einem privaten Investor vor. Diese müssen seit dem ÖPP-Beschleunigungsgesetz (2005) keine Grundsteuer bzw. Grunderwerbssteuer bezahlen. Unglaublich. Aber Privatisierung ist halt politisch gewollt.

Bislang haben alle MieterInnen des Bethanien die absurden Miethöhe abgelehnt. Die New Yorck hat nun einen kostendeckenden und zukunftsweisenden Vorschlag unterbreitet. Damit wäre der Weg frei für eine zukünftige seriöse Bewirtschaftung des Gebäudes ohne bauliche Vernachlässigung.

Die Presseerklärung der New Yorck im Bethanien vom 3.9.08: <http://www.yorck59.net/node/130> --- als PDF: <http://www.yorck59.net/node/130> --- Pressespiegel: <http://bethanien.info/home/presse.html> bzw. <http://www.yorck59.net/node/92>

(4) AnwohnerInnen verlassen das Bethanien

Die Aktiven aus dem selbstverwalteten offenen Forum der AnwohnerInnen "sOfa" (<http://sofa-im-bethanien.blogspot.com>) mussten nach der Raummündigung und ohne Alternativangebot schließlich doch dem Druck der Bezirksverwaltung weichen und zogen aus den Räumlichkeiten im Vorderhaus des Bethanien aus. Nun sind wir gespannt, wie die BVV ihre Druckvorlage vom Bethanien-BürgerInnenbegehren umsetzt. Darin sichert sie zu, im Bethanien ein interkulturelles AnwohnerInnenforum einzurichten. Das sOfa zu den Vorgängen: <http://sofa-im-bethanien.blogspot.com/2008/08/pressemitteilung-vom-29808-kielddel-aus.html>

(5) Aus der Nachbarschaft: Der Luisenstädtische Grünzug...

Der Luisenstädtische Grünzug ist eines der herausragenden Gartendenkmäler Berlins und verläuft vom Landwehrkanal/Urbanhafen über Wassertor- und Oranienplatz bis zum Engelbecken und endet an der Köpenicker Straße. Nun soll auf Kreuzberger Seite der Teil der Anlage entsprechend alt-gestaltet werden, der in den bewegten 80er Jahren gemeinsam mit den AnwohnerInnen gestaltet worden war. „Nicht mehr zeitgemäß!“ lautet das Urteil unserer Baustadträtin Kalepky (GRÜNE). Denn bei einer Wiederherstellung grundlegender Elemente aus damaliger Zeit locken Denkmalschutzgelder vom Senat, und so lässt es sich unsere kreuzberger Verwaltung nicht nehmen, eine grundlegende Neukonstruktion unseres Grünzuges entwickeln zu lassen. Ein Schelm, wer Gentrifizierung dabei denkt.

Als dann 2008 die Pappeln an der Waldemarbrücke der Kettensäge zum Opfer fallen sollten, wurde dies von aufgebrauchten AnwohnerInnen erfolgreich bis heute verhindert. Mit der in diesem Teil Kreuzbergs noch sehr lebendigen Dynamik formte sich schnell eine eigene Initiative, die sich zunächst einmal vehement gegen die Baumfällungen zur Wehr setzte: die Initiative BÄUME FÜR KREUZBERG. Der bisherige Höhepunkt der Proteste war sicher die BürgerInnenversammlung am 21.4.08, die vom Bezirk eigens dafür gedacht worden war, der Bevölkerung die neuen Pläne vorzustellen. Die Veranstaltung verlief infolge lautstarker Proteste und Empörung über das einseitige und rückwärtsgewandte Vorgehen der Behörden einigermaßen lebhaft.

Aufgrund der geballten Empörung in die Ecke getrieben, verkündete Kalepky am Ende der Veranstaltung zunächst einen Fällstopp auf dem gesamten Grünzug bis Ende September 2008 sowie die Durchführung einer öffentlichen Leitbilddiskussion., die einer möglichen Weiterentwicklung als Orientierungsrahmen dienen soll. Auf diese Weise sollte sichergestellt werden, dass „keine Planung gegen den Willen der Bürger“ durchgeführt wird, wie Bezirksbürgermeister Schulz öffentlich versicherte. „Sollte es keinen Konsens darüber geben, werden die bereitgestellten Gelder für andere Vorhaben im Bezirk genutzt.“

Von der breiten öffentlichen Diskussion und Entscheidung über die grobe Entwicklungsrichtung des Grünzuges (LEITBILD) und der grundsätzlichen Problematisierung der Verwendung von Steuergeldern für den Umbau einer gewachsenen Grünanlage in ein historisches Gartendenkmal, ist nun lediglich eine Planungswerkstatt am 20.9. auf dem Oranienplatz übrig geblieben.

Diese Veranstaltung wird wohl ausschließlich dazu dienen, den politischen EntscheidungsträgerInnen in Bezirk und Senatsverwaltung vorzugaukeln, dass eine BürgerInnenbeteiligung erfolgt sei. Was die Verwaltung dabei verschweigt: Die geäußerten Wünsche werden nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie ins Korsett einer

„denkmalgerechten“ Planung passen. Diese wird dann hinter verschlossenen Türen von einer Jury erarbeitet werden, die sich aus VertreterInnen der Bezirks- und Senatsverwaltung, des Landesdenkmalamts sowie einigen denkmalbegeisterten BürgerInnen zusammensetzt. Wir Betroffene sollen keinerlei Einfluss nehmen können!

Wir fordern die Verwaltung auf, den Zusagen von Kalepky und Schulz, wie auch den Forderungen der Betroffenen und des Umweltausschusses der BVV nachzukommen, eine öffentliche Diskussion und Entscheidung über das Leitbild mit allen Betroffenen und Interessierten in der Form einer BürgerInnenversammlung zu organisieren. Es ist jetzt entscheidend, daß alle, die keine Vernichtung der vorhandenen waldartigen Gestaltung wollen, aktiv werden. Denn die bereitgestellten Gelder können ebenso für wirklich sinnvolle Vorhaben genutzt werden, z.B. für Klimaschutzmaßnahmen an bezirkseigenen denkmalgeschützten Gebäuden. Damit würde der Bezirk sogar dauerhaft seine Energiekosten senken können.

Wir rufen alle Interessierten auf, am 20.9.2008 zu kommen und die „Planungswerkstatt“ als Forum zu nutzen, um auf der zugesagten Diskussion und Entscheidung über das Leitbild der Planung zu bestehen! Nicht nur Information und Diskussion mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, wie es die Verwaltung im Sinn hat – die Betroffenen der Maßnahmen müssen auch darüber ENTSCHEIDEN können.

Der Text stammt in Auszügen von der BI Bäume für Kreuzberg - mehr: <http://baumschutz.wordpress.com/bi-baeume-fuer-kreuzberg>

(6) Sonstige Kurz-Infos aus der Gegend...

Ansonsten gibts noch kurze auch positive Nachrichten aus der Nachbarschaft:

... nach zähem Ringen und einer zwischenzeitlichen farbenfrohen Besetzung wurde die **Nutzung der Freifläche hinter dem Bethanien-Nordflügel als Nachbarschaftsgarten ab Frühjahr 2009** zugesagt (mehr unter: <http://gaerten-am-mariannenplatz.blogspot.com>).

... seit dem Sommer finden **Nachbarschaftsvollversammlungen gegen Mieterhöhungen in Kreuzberg36** statt - die nächste ist am Donnerstag, dem 18.9.08 ab 18h am Feuerwehrbrunnen (Mariannenplatz/Waldemastr.)

(7) Kontakt und sonstige Termine

Wenn ihr mehr wissen wollt, schreibt einfach (initiative@bethanien.info) oder kommt vorbei - unsere offenen IZB-Treffen sind jeden Mittwoch 19:30 Uhr in der New Yorck im Bethanien - im Südflügel (Richtung Waldemarstraße) im 1. Stock.

**Wir sehen uns im Bethanien! Mit herzlichen Grüßen,
INITIATIVE ZUKUNFT BETHANIEN**